

Station 6

Erziehung der Jungen

1. Mit Erlaubnis von Philippos und Dion darfst du ihre Briefe lesen.

Tip: Wichtige Informationen sind unterstrichen.

Hast du gemerkt, mit welchem Buchstaben Dion Probleme hat (10 Fehler)?

2. Notiere dir auf dem Ergebnisblatt in Sätzen das Wichtigste
 - über die frühe Kindheit!
 - über die Schule bzw. die Ausbildung (Wohnort und -gebäude, Nahrung, Mitbewohner, Schularten, Unterrichtsfächer usw.)!
 - über die Ziele des Unterrichts und der Ausbildung!

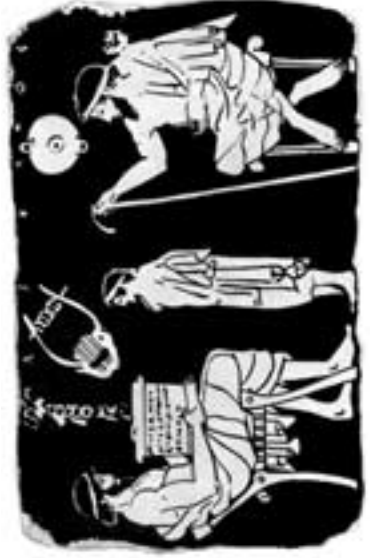
Die rechte Spalte informiert über Dion aus Sparta, die linke über Philippos aus Athen.

3. Löse das Silbenrätsel!

Material:

- Briefe aus Athen und Sparta
- Ergebnisblatt und Füller

Stationentraining
GRIECHENLAND



Hallo Dion!

Endlich habe ich jemanden gefunden, der Dir meinen Brief nach Sparta bringt. Seit wir uns bei den Olympischen Spielen getroffen haben, sind nun schon mehr als zwei Monate vergangen. Schade, dass wir uns nicht sehen können. Gerne würde ich mit Dir jeden Tag zusammen sein.

Mein Vater sagt, dass ihr in Sparta gar nicht zur Schule geht.

Stimmt das? Wenn ja, dann habt ihr es gut! Schon im Alter von sieben Jahren werden athenische Jungen jeden Tag zu einem Lehrer gebracht.

Mein Vater sagt immer, ich solle froh sein, dass er mir einen Lehrer bezahlt. Er behauptet, dass viele arme Athener ihren Söhnen keine Bildung bezahlen können. Das stimmt schon, aber langsam habe ich die Bildung satt. Lesen, Schreiben und Rechnen kann ich schon ganz gut und auch ein Musikinstrument spiele ich. Damit bin ich doch ausreichend gebildet, um Land zu verpachten, oder? Besonders gut bin ich im Diskutieren, denn ich kann schnell und clever beim Streitgespräch entgegnen.

Aber ich freue mich auf nächstes Jahr. Nächstes Jahr werde ich 15 Jahre alt und komme endlich ins Gymnasion. Wenn du bei uns im Gymnasion wärst, wäre das toll. Dort haben wir total viel Sport. Mit Dir als Trainingspartner wären wir beide bald reif für Olympia. Aber nicht nur der Sport gefällt mir dort so gut, man kann da auch das Reden lernen. Wenn man eine Rede halten kann, kann man Menschen von seiner Sache überzeugen. Das will ich! Ich will nämlich in der Politik mitreden, wenn in der Volksversammlung entschieden wird.

Von 18 bis 20 Jahren werde ich dann täglich für den Kriegsdienst trainieren, hoffentlich werden wir nie gegeneinander antreten.

Ah, meine Mutter ruft mich. Die Sklaven sind mit dem Kochen fertig, es gibt gebratenes Ziegenfleisch mit Oliven und frisches Brot.

Ich muss los, sonst wird der Vater ärgerlich. Schreibe mir zurück!

Dein Freund Philippos aus Athen

Hallo Philíppos!

Dein Brief hat eine lange Reise hinter sich. Zuerst brachte ihn Dein Freund Alexís nämlich nach Hause. Dort erklärte ihm meine Mutter, wo ich lebe und er reiste sogleich hierher. Aber den Brief konnte er mir nicht übergeben. Unsere misstrauischen Erzieher nahmen ihn nämlich fest. Sie glaubten, er sei ein Spion und wolle unsere Kriegstechnik ausspionieren. Erst am nächsten Tag war er wieder frei.

Es freut mich sehr, dass Du mir geschrieben hast. In Olympía hatten wir beide wirklich total viel Spaß. Hier ist es leider nicht allzu lustig, denn ich wohne in einem Trainingslager für Soldaten. Wir Spartaner leben nämlich inmitten unserer Feinde. Unsere zahlreichen Sklaven bedienen uns zwar und bearbeiten unser Land. Jederzeit könnten sie jedoch unsere Vernichtung planen. Bereits mehrmals haben sie einen Aufstand gegen uns versucht. Wenn sie uns besiegen, töten sie unsere Familien und verjagen uns. Du siehst, wir leben gefährlich.

Deshalb dürfen wir Jungs nur bis zum siebten Lebensjahr mit den Eltern und Geschwistern auf unseren Landgütern wohnen. Danach werden wir zu hervorragenden Kriegern ausgebildet. Auch unsere Väter müssen stets kriegsbereit sein.

Vom siebten bis zwanzigsten Lebensjahr wohnen wir in Kasernen, Gleichaltrige teilen sich dort ein großes Zellt. Wir trainieren Diskus- und Speerwerfen und marschieren und laufen bei jeder Witterung barfuß. Das Schreiben, Lesen und Rechnen lernen wir, wie Du sicher schon bemerkt hast, nicht so gut. Leider sind die meisten Erzieher streng und es gibt immer schwarze Suppen, damit wir nicht verweichlicht werden. Solch leckeres Ziegenfleisch, wie Du es offenbar jeden Tag bekommst, aß ich zuletzt in Olympía.

Zurzeit mache ich mir große Sorgen um meinen neugeborenen Bruder. Er ist schwächlich. Übernächste Woche muss er vor den Ausschuss der Ältesten. Dort wird entschieden, ob er am Leben bleiben darf. Hoffentlich!

Ich grüße Dich,

Dein Freund Dion aus Sparta

Erziehung der Jungen

Philippos aus Athen

Dion aus Sparta

Frühe Kindheit:

Schule und Ausbildung:

Ziele des Unterrichts und der Ausbildung:

Silbenrätsel

Skla-schwar-nas-Dis-ion-ve-ze-ku-Gym-Sup-tieren-pe

1. Leibeigener: _ _ _ _ _
2. Schulfach in Athen: _ _ _ _ _
3. Schule in Athen: _ _ _ _ _
4. Mahlzeit in Sparta: _ _ _ _ _